



# Faktenblatt – Kostenentwicklung «ärztlich-ambulant»

Datum:

26. September 2023

## Kernaussagen

### 1. Wichtigste Entwicklungen im ärztlich-ambulanten Bereich

#### a. Entwicklung Bruttoleistungen Arztpraxen und Spitalambulatorien (absolut)

Bruttoleistungen (CHF)					
	2012	2021	2022	Durchschnittliches 10-jähriges Wachstum (21/12)	Wachstum 22/21
Arztpraxen	5'143'724'796	7'710'747'068	8'041'478'514	4.6%	4.3%
Spitalambulatorien	3'049'716'037	4'393'336'916	4'708'104'381	4.1%	7.2%
Total	8'193'440'833	12'104'083'984	12'749'582'896	4.4%	5.3%

#### b. Entwicklung Bruttoleistungen Arztpraxen und Spitalambulatorien (pro Versicherter)

Bruttoleistungen pro versicherte Person (CHF)					
	2012	2021	2022	Durchschnittliches 10-jähriges Wachstum (21/12)	Wachstum 22/21
Arztpraxen	645	874	896	3.4%	2.5%
Spitalambulatorien	383	498	525	3.0%	5.4%
Total	1'028	1'372	1'421	3.3%	3.6%

Bemerkungen zu a. und b.:

- Gesamthaft (Arztpraxen und Spitalambulatorien zusammen) ist das Wachstum der Bruttoleistungen 2021/2022 im 10-Jahres Vergleich überdurchschnittlich. Im Bereich der Arztpraxen ist der Anstieg geringer. Ein Grund dafür ist die Einführung des Anordnungsmodells für die psychologische Psychotherapie per 01.07.2022, welche den Wegfall des Volumens der delegierten psychologischen Psychotherapie zur Folge hat.
- Bruttoleistungen beinhalten nur ärztliche Leistungen (keine Medikamente, Laborleistungen etc.)
- 1% Wachstum in diesem Bereich entspricht rund CHF 120 Mio.

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

## 2. Mögliche Gründe für Kostenwachstum

### a. Preiseffekte

- Bei den Arztpraxen gab es in den Jahren 2022 und 2023 keine signifikanten Taxpunktwerterhöhungen und somit keinen Preiseffekt auf die Kosten.
- Bei den Spitalambulatorien gab es in 2022 oder 2023 gewisse Taxpunktwerterhöhungen (konkret in der Ostschweiz).
- Etliche TARMED-Taxpunktwerte sind von den Kantonsregierungen festgesetzt und noch Gegenstand von laufenden Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht.

### b. Inanspruchnahme: Entwicklung der Anzahl Erkrankter im Verhältnis zu den Versicherten

- Die Inanspruchnahme bei den Arztpraxen hat 2022 um 3.6% im Vergleich zu 2021 zugenommen und ist damit im 10-Jahresvergleich (1.9%) überdurchschnittlich gewachsen.

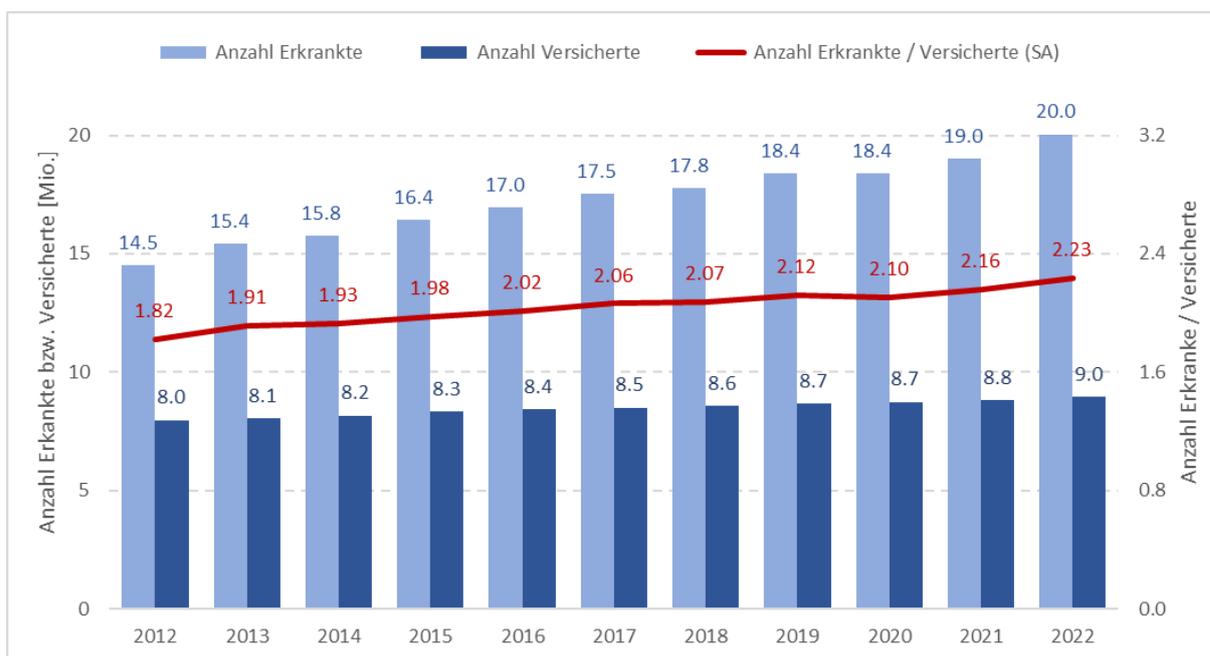


Abbildung 1: Anzahl Erkrankte/Versicherte in Arztpraxen 2012-2022

(Quelle: SASIS Datenpool und SASIS Versichertenrecord)

- Die Inanspruchnahme bei den Spitalambulatorien hat 2022 um 5.9% im Vergleich zu 2021 zugenommen und ist damit im 10-Jahresvergleich (1.5%) stark überdurchschnittlich gewachsen.

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

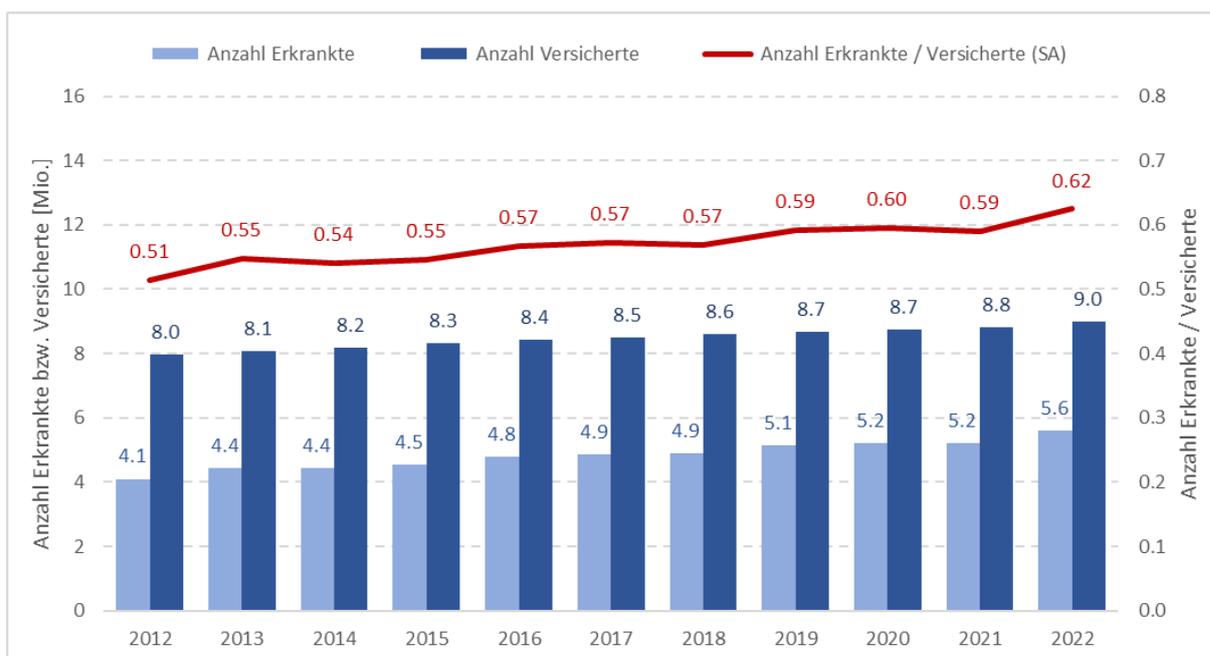


Abbildung 2: Anzahl Erkrankte/Versicherte in Spitalambulatorien 2012-2022  
(Quelle: SASIS Datenpool und SASIS Versichertenrecord)

- Definition Erkrankter: als Erkrankter gilt ein Versicherter pro Leistungserbringer (ZSR-Nr.) und Geschäftsjahr. D.h. wenn ein Versicherter pro Jahr je eine Konsultation bei zwei Leistungserbringern in Anspruch nimmt, werden 2 Erkrankte gezählt. Somit kann die Anzahl Erkrankte in einem Jahr höher sein als die Anzahl Versicherte.
- Fazit: Entweder nahmen in 2022 mehr Versicherte ambulante-ärztliche Leistungen in Anspruch oder es werden pro Versicherten mehr Leistungserbringer konsultiert oder eine Kombination bei-der Verhalten.

#### c. Behandlungsfrequenz: Entwicklung der Anzahl Konsultationen pro Erkrankter

- Seit 2020 nimmt die Behandlungsfrequenz bei beiden Leistungserbringergruppen (Arztpraxen, Spitalambulatorien), ausgedrückt durch «Anzahl Konsultationen pro Erkrankten» tendenziell ab. Dies gilt auch für das Jahr 2022.
- Begründung: Anzahl Konsultationen (absolut) sind seit 2020 in etwa gleichbleibend, hingegen steigt die Anzahl Erkrankte.
- Fazit: die Zunahme der Anzahl Erkrankter könnte damit begründet sein, dass die Erkrankten mehr Leistungserbringer aufsuchen als vor 2020.

#### d. Behandlungsintensität I: Entwicklung Kosten pro Erkrankter

- Die Kosten pro Erkrankten sind 2022 (rund CHF 497) im Vergleich zu 2021 (rund CHF 500) aufgrund des hohen Erkranktenwachstums in Arztpraxen und Spitalambulatorien leicht rückläufig.

#### e. Behandlungsintensität II: Entwicklung Kosten pro Konsultation

- Die Kosten pro Konsultation sind bei den Arztpraxen 2022 (rund CHF 155) im Vergleich zu 2021 (rund CHF 147) um 5.1% gestiegen.
- In den Spitalambulatorien sind die Kosten pro Konsultation 2022 (rund CHF 283) im Vergleich zu 2021 (rund CHF 261) um 8.5% gestiegen.

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

#### **f. Exkurs: Psychologische Psychotherapie: Auswirkungen der Einführung des Anordnungsmodells per 1.7.2022**

- In der Periode Juli bis Dezember des Jahres 2022 steigen die durchschnittlichen Gesamtkosten pro Versicherten im Vergleich zur Periode Juli bis Dezember des Jahres 2021 um 13.2% (von CHF 28.7 auf CHF 32.5). In der Periode Januar bis Juni des Jahres 2023 steigen die durchschnittlichen Gesamtkosten pro Versicherten im Vergleich zur gleichen Periode des Jahres 2022 um 16.1%. (von CHF 28.73 auf CHF 33.3)
- Diese Entwicklung ist vorwiegend auf eine rund 15% höhere Abgeltung im Anordnungsmodell (von den Tarifpartnern ohne tarifsuisse-Versicherer vereinbart bzw. von den Kantonen provisorisch festgesetzt) im Vergleich zur delegierten Psychotherapie seit dem Modellwechsel zurückzuführen.
- Zudem ist der Bundesrat beim Modellwechsel davon ausgegangen, dass es zu einer Verschiebung von der Zusatz- in die Grundversicherungen mit einer entsprechenden Kostenverlagerung von rund CHF 100 Mio. kommt.

### **3. Schlussfolgerungen**

- Die Kostenentwicklung 2022 im ambulanten-ärztlichen Bereich lässt sich primär durch die erhöhte Inanspruchnahme von Leistungen (im Sinne von einer höheren Anzahl Erkrankter im Verhältnis zur Anzahl Versicherte) und die gestiegenen durchschnittlichen Kosten pro Konsultation begründen.

#### **Weitere Informationen:**

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.